

Die Rede des Ministers des Aeußern über den Bukarester Frieden.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

B u d a p e s t , 8 . M a i .

Auf der Durchreise von Bukarest nach Wien traf heute vormittag um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr der Minister des Aeußern Baron Burian auf dem hiesigen Westbahnhofe ein. Zu seinem Empfange waren Handelsminister Josef Sztorenyi, Oberbürgermeister Dr. Barczly, Bürgermeister Doktor Theodor Bodly sowie zahlreiche Mitglieder der hauptstädtischen Repräsentanz, ferner Oberstadthauptmann Ladislaus Sandor und viele andere Persönlichkeiten erschienen. Als Baron Burian dem Zuge entstieg ertönten stürmische Clhen-Rufe.

Die Rede des Oberbürgermeisters Dr. Barczly.

Nachdem Minister Sztorenyi ihn begrüßt hatte, hielt Oberbürgermeister Barczly folgende Ansprache an ihn: Erzellenz, die alten Griechen sind den aus dem Kampfe heimkehrenden siegreichen Feldherren bis vor die Tore der Stadt entgegengegangen und haben sie empfangen. Wir begrüßen nicht einen siegreichen Feldherrn, sondern den hervorragenden Führer der Friedensverhandlungen und geben unserer Freude über Ihren Erfolg Ausdruck. Das Volk freut sich dieses Erfolges. Das ist nur natürlich, denn das Volk wünscht lange die Beendigung des schrecklichen Blutvergießens. Mit Freude und liebendem Herzen wendet es sich seinem Herrscher zu, der den Weg zum Herzen des Volkes gefunden und den Zeitgeist verstanden hat, indem er auf dem Wege der demokratischen Volksfreiheit den Frieden verwirklichen will. Es wird bald ein Jahr, daß ich, von einer Versammlung der großen Massen der Bürgerschaft und Arbeiterschaft entsendet, vor Sr. Majestät erschienen bin, um ihm die Wünsche des Volkes mitzuteilen, und bei diesem Anlasse hat Sr. Majestät erklärt, daß er jede sich bietende Gelegenheit ergreifen werde, um einen ehrenvollen Frieden zu schließen. Dies waren keine leeren Worte. Sr. Majestät hat dies wiederholt mit Taten bewiesen. Sr. Majestät ist dem Herzen des Volkes immer näher gekommen, da die Friedenssehnsucht des Volkes in seinem Herrscher lebt. Wir bitten Eure Erzellenz diese Gefühle des Volkes Sr. Majestät unserem geliebten König verdolmetschen zu wollen. Sowie wir überzeugt sind, daß jeder Tropfen dieses großen Blutmeeres über das Haupt derjenigen kommt, die den Krieg verursacht und ihn noch immer nicht satt haben, ebenso wird auch der Segen über jene kommen, welche die Völker und darunter die ungarische Nation aus den schrecklichen Drangsalen des Krieges in die Segnungen des Friedens hinüberführen werden. Wir wünschen daher Kraft und Besitzt unseres Königs und Eurer Erzellenz zu den weiteren Friedensverhandlungen.